

islaMedia

Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen

Hürriyet

- Montag, 15.05.06 – Islamisches Bankwesen ist für uns eine Falle

Während des in Indonesien stattfindenden Gipfeltreffens der D-8 Staaten (Eight Developing Countries), bezeichnete der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan in seiner Rede den Begriff „islamisches Bankwesen“ für die islamische Welt als eine Falle. Im Islam gilt das Zinsverbot, Erdogan schlug jedoch eine neue wissenschaftliche Definition des Zinses vor und sagte: „Das Geld hat keine Religion, keine Nation und auch kein Vaterland. Das Geld ist wie Quecksilber und fließt dahin, wo es will.“ (Anmerkung: Gegründet wurde D-8 aufgrund der Initiative des früheren türkischen Ministerpräsidenten, Erbakan, um den Einfluss muslimischer Länder im weltweiten Handels- und Wirtschaftssystem zu stärken. Zu den D-8 Staaten gehören: Türkei, Indonesien, Iran, Ägypten, Bangladesch, Malaysia, Pakistan und Nigeria.)

- Mittwoch, 17.05.06 – Wegen des Kopftuches

Der 29-jährige Anwalt aus Istanbul, Alparslan Arslan, hat bei einem Überfall auf das oberste Verwaltungsgericht in Ankara auf fünf Richter geschossen. Der Täter wurde direkt nach den Schüssen von Sicherheitskräften festgenommen. Im Polizeiverhör habe er ausgesagt, dass er die Richter wegen eines Urteils im Kopftuchstreit angegriffen habe. Außerdem habe er seinen religiösen Fanatismus mit den folgenden Worten gezeigt: „Wir sind Allahs Soldaten, wir sind Allahs Gesandte.“

- Donnerstag, 18.05.06 – Dieser hatte eine Pistole...

Die türkische Tageszeitung Hürriyet zeigte ihre Erschütterung über die Angriffe auf die Richter des obersten Verwaltungsgerichts, von denen mittlerweile ein Richter verstorben ist, in zahlreichen Artikeln. Der Kommentator Bekir Coskun macht in seinem Artikel „Dieser hatte eine Pistole...“ die dahinter stehende Geisteshaltung dafür verantwortlich, indem er auf die Regierungspartei AKP anspielt ohne diese beim Namen zu nennen. Folgende Absichten kritisiert Coskun: „Den Laizismus beseitigen. Ein modernes Leben verhindern und stattdessen dem türkischen Volk eine mittelalterliche Lebensweise überstülpen. Die Scharia einführen.“

Milliyet

- Montag, 15.05.06 – Wieder ein nach Geschlechtern getrennter Kongress der AKP

Aufmerksamkeit erregte die Nachricht, dass in der Stadt Bolu die Mitglieder der türkischen Regierungspartei AKP während des Bezirkskongresses nach Geschlechtern getrennt saßen. Die kurze Meldung der türkischen Tageszeitung Milliyet verweist außerdem darauf, dass dies nicht das erste Mal sei. Auch bei einem Bezirkskongress in der Stadt Kars, der von der AKP vor ein paar Wochen organisiert wurde, fand eine nach Geschlechtern getrennte Sitzordnung Anwendung.

- Donnerstag, 18.05.06 – Vakit gab die Zielvorlage

Die türkische Tageszeitung Vakit hatte in ihrer Ausgabe vom 13.02.2006 die von Alparslan Arslan angeschossenen Richter auf ihrer Titelseite mit der Bemerkung: „Das sind sie!“ präsentiert. Im Februar hatte Vakit die Entlassung einer Lehrerin zum Aufhänger gemacht, weil diese das Kopftuch auf dem täglichen Weg zur Arbeit trug. Die Zeitung lehnt jegliche Kausalbeziehung zwischen ihrer Berichterstattung und der Tat ab. Milliyet verweist darauf, dass die Deutschland Ausgabe der Vakit am 25.02.2005 durch den damaligen Innenminister Otto Schily wegen antisemitischer Inhalte verboten wurde.

Zaman

- Donnerstag, 18.05.06 – Keine Anschuldigungen vor Klärung der Sachlage

Der Vorsitzende der Glückseligkeitspartei, Recai Kutan, hat erklärt, dass er es für falsch erachte, Schuldzuweisung in bestimmte Richtungen zu machen, ohne die Motive der Angriffe vollends erfasst zu haben. Die Glückseligkeitspartei wird als islamistische Partei kategorisiert, die eine islamische Le-

bensordnung anstrebt. Kutan befürchtet, dass es in der Türkei, aber auch im Ausland, zu Komplotten und Verschwörungen kommen könne. Er bekräftigte, dass er grundsätzlich die Anwendung von Gewalt ablehne und stattdessen darauf plädiere, Probleme „brüderlich“ zu lösen.

Den wöchentlich erscheinenden **Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen** finden Sie auch in unserem Archiv auf www.islamedia.de unter der Rubrik Newsletter.

Impressum:

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht - Prof. Dr. Rohe

Alev Inan - Wissenschaftliche Mitarbeiterin

www.islaMedia.de

- Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Angeführte Links bzw. Artikel geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder, sondern versuchen die aktuelle Diskussion um den Islam und die Muslime in Europa in den Medien wiederzuspiegeln
- Um den Newsletter zu bestellen bzw. abzubestellen bitte um Antwort mit "Bestellen" bzw. "Abbestellen" im Betreff